



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BÜDINGEN

mittendrin

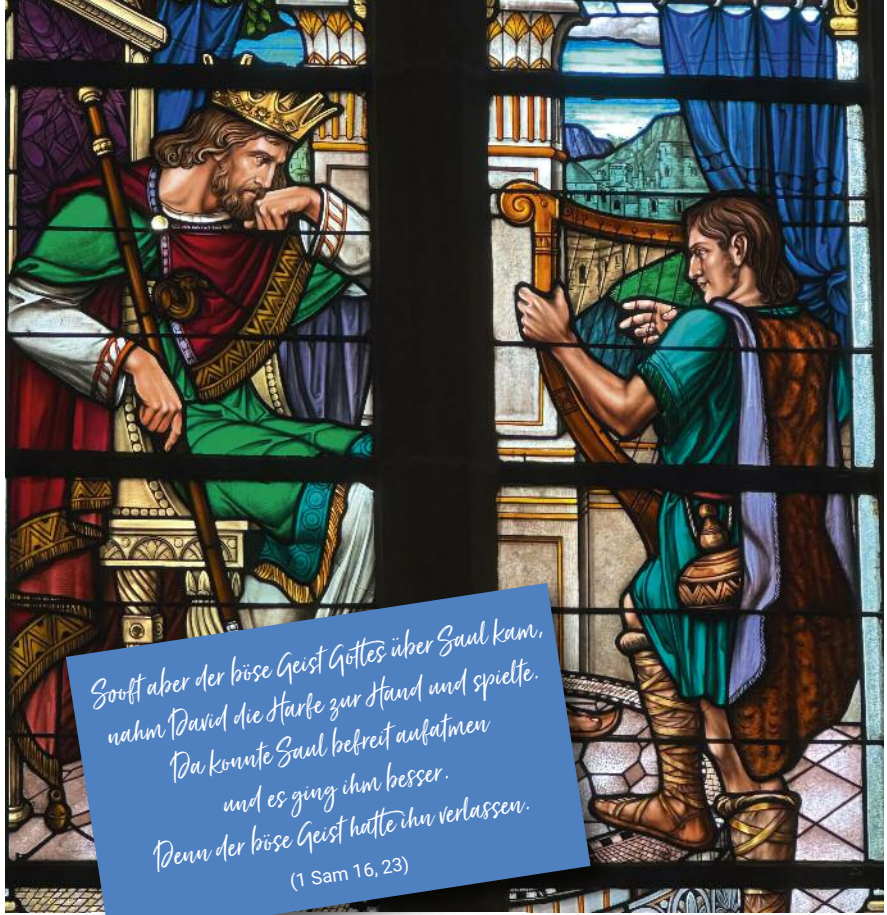
KIRCHEN FENSTER

Nr. 4 September | Oktober | November 2025



© Titelbild: Astrid Nagel

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Büdingen
mit Calbach und Orleshausen



*Sofort aber der böse Geist Gottes über Saul kam,
nahm David die Harfe zur Hand und spielte.
Da konnte Saul befreit aufatmen
und es ging ihm besser.
Denn der böse Geist hatte ihn verlassen.
(1 Sam 16, 23)*

Liebe Leser*innen des Kirchenfensters,
in den diesjährigen Sommerferien fand eine Kinderbibelwoche rund um die
biblische Figur David statt. Dort lernten wir David unter anderem als Musiker
kennen.

Als David noch ein kleiner Junge war, erkannte Gott bereits, dass in ihm alles
steckt, um eines Tages König über Israel zu sein. Darum sandte Gott seinen Pro-
pheten Samuel aus, um David zu salben. Zu der Zeit lebte David noch zu Hause
und hütete als Hirtenjunge die Schafe der Familie. Aufgrund seiner Fähigkeiten
als Harfenspieler verließ er schließlich sein Elternhaus und gelangte an den Hof
des Königs von Israel. Von Gott verworfen, litt der amtierende König Saul unter
einem bösen Geist, den Gott über ihn gesandt hatte. Ratlosigkeit machte sich
am Hofe breit. Niemand wusste dem König zu helfen. Zuletzt kam die Idee auf,
jemanden ausfindig zu machen, der gut Harfe spielen kann. Und so kam es, dass
einzig David mit seiner Harfenmusik in der Lage war, Saul wieder befreit aufat-
men zu lassen.

Wunderbar dargestellt wird diese Szenerie (siehe Abbildung) auch auf einem der zwei Buntglasfenster der ev. Dankeskirche in Bad Nauheim, die beidseits der Orgel eingelassen sind und mit ihrer Bedeutung die Macht der Musik unterstreichen.

Noch scheint der böse Geist Gottes auf König Saul zu liegen. Er hält seinen Kopf gesenkt, stützt diesen mit seiner linken Faust. Kraftlosigkeit geht von ihm aus. Von einer königlich aufrechten Haltung kann hier nicht die Rede sein. Seine Augen wirken leer. Er starrt ins Nichts. In ihm scheint keine Lebensfreude mehr zu stecken.

Anders steht es um David. Sein Blick ist eindringlich. Seine Augen versprühen ein kleines Funkeln. Er lächelt, schmunzelt leicht. Seine Muskeln sind angespannt. Kraftvoll hält er seine Harfe. Seine Finger sind bereit. Spannung liegt in der Luft. Sogleich spielt er die ersten Töne seiner mitgebrachten Musik.

Welche Musik David dem König vortrug, erzählt uns die biblische Geschichte leider nicht. Spielte er lediglich Harfe oder sang er auch dazu? Schließlich konnte David nicht nur komponieren. Er schrieb auch Texte. Die Bibel nennt David als Autor von über 70 Psalmen, die grundsätzlich musikalisch gedacht sind und die es eigentlich zu singen gilt. Einer der berühmtesten Texte stellt Psalm 23 da. Seine Worte sind uns Christinnen und Christen in vielen Situationen ein wahrer Trost. Ich stelle mir vor, wie sich König Sauls Blick hebt, sich seine Augen wieder mit Leben füllen, sobald er Davids Harfenmusik und die dazu gesungenen Worte hört: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. [...] Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück. Denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“

Musik ist eine kraftvolle Sprache unserer Emotionen. Sie kann uns trösten, unsere Laune verbessern. Sie spricht unsere Gefühle an, kann Erinnerungen wecken, unsere Stimmung verstärken oder beruhigen. Musik kann helfen, wenn uns mal die Worte fehlen. Musik kann das Gefühl vermitteln, nicht allein zu sein. Ob bei Konzerten oder beim gemeinsamen Musizieren, Musik verbindet Menschen miteinander.

Kurz gesagt, ich bin froh, dass ich mir ein Leben, ja meinen Glauben, ohne Musik nicht vorzustellen brauche. Auf viele weitere besondere musikalische Momente in unserer Gemeinde,

Pfarrerin Maria Wachter



(Das Foto, von Pfarrer Andreas Weik, entstand auf der Orgelbesichtigungstour der Gemeinde)

DER NACHBARSCHAFTSRAUM BÜDINGEN WÄCHST ZUSAMMEN

Seit dem 1. Juni arbeiten Pfrn. Maria Wachter, Pfr. Florian Wachter, Pfrn. Ulrike Wohlfahrt, Pfr. Friedrich Fuchs und Pfr. Andreas Weik gemeinsam mit Kantorin Anne Schneider in einem Verkündigungsteam zusammen. Hinzu kommt noch eine weitere Person, die mit einer halben Stelle als Gemeindepädagog*in tätig sein wird. Derzeit ist die Stelle ausgeschrieben. Wir arbeiten also zunehmend enger zusammen und wirken im Team über den jeweiligen Seelsorgebezirk hinaus. Konfirmandenarbeit, Gottesdienste und Veranstaltungen werden vermehrt gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. So können unterschiedliche Begabungen zu einem fruchtbaren Miteinander beitragen. Dies war z.B. in der gemeinsam durchgeführten Kinderbibelwoche in den Sommerferien zu spüren. Auch die Kirchenvorstände haben sich in dem Prozess der Umstrukturierung EKHN 2030 immer wieder beraten und Entscheidungen getroffen, wie die Zusammenarbeit zukünftig gestaltet werden soll, welche Gebäude erhalten und vielfältiger genutzt werden können und welche Rechtsform gewählt werden soll. Bleiben die Kirchengemeinden eigenständig und bilden eine Arbeitsgemeinschaft, arbeiten sie als Gesamtkirchengemeinde zusammen oder schließen sie sich zusammen? Keine einfache Frage, die angesichts knapper werdender Ressourcen gewissenhaft entschieden werden muss.

Es geht aber nicht nur um Rechtsformen, sondern vor allem um die Frage, wie das kirchliche Leben in den verschiedenen Orten lebendig bleiben kann. Hierzu tagen die Kirchenvorstände am ersten Novemberwochenende in Schmerlenbach. Manches ist mühsam und trotzdem ist uns die Freude und das miteinander Lachen nicht verloren gegangen.

ARBEITEN IN DER MARIENKIRCHE



Bis zum Redaktionsschluss waren die Arbeiten in der Marienkirche noch nicht abgeschlossen. Doch inzwischen dürften die Fußbodenarbeiten und die Versetzung des Taufsteins erfolgt sein. Durch die Entfernung der ersten Bankreihen können wir nun unsere Kirche variabler nutzen. Die Taufe rückt buchstäblich in die Mitte des gottesdienstlichen Geschehens, Musiker bekommen mehr Raum, die Kinderkirche erhält mehr Möglichkeiten und Menschen mit Rollator oder Rollstuhl müssen nicht mehr in den Gängen sitzen. Allen freiwilligen Helfern sei herzlich für ihren Einsatz gedankt.

WER HAT LUST AUF BAUAUSSCHUSS

Wenn Sie ein wenig handwerkliche Kenntnisse haben und einen guten Blick für unsere Gebäude, dann könnte vielleicht der Bauausschuss eine Gelegenheit sein, sich ehrenamtlich zu engagieren. So häufig sind unsere Treffen nicht und beraten, wie wir unsere Marienkirche und das Gemeindehaus in der Vorstadt gut erhalten oder verbessern können, macht auch Spaß. Sprechen Sie uns an.

■ ■ ■ ■ ■ VISITATIONSPROJEKT

„KIRCHE AUS DEM HÄUSCHEN“ IM LA PORTA

Unser offenes Café La Porta bietet mittwochs und donnerstags von 12.00 - 15.00 Uhr einen Treffpunkt für alle Menschen. Es gibt eine warme Mahlzeit, Kaffee und Kuchen. Für das leibliche und seelische Wohl sorgen Sylwia Nowak, Ulrike Wiegel, unser FSJ-ler Simon Herbert und Ehrenamtliche. La Porta ist ein Treffpunkt für ein „Miteinander“ und beste Medizin gegen Einsamkeit. Weil oft genug der Geldbeutel entscheidet, ob und wo man sich trifft, ist bei uns alles kostenfrei. Die Arbeit von La Porta finanziert sich aus Spenden und Kirchensteuereinnahmen. Unser Projekt, das nun seit sechs Jahren besteht, wird sehr gut angenommen und findet viel Anerkennung. Deshalb besucht uns auch unsere Pröpstin Dr. Anke Spory und eine Visitationsgruppe am 9. Oktober im Rahmen der Besuchsreise „Kirche aus dem Häuschen“.

Simon Herbert

NEUER FSJ-LER SIMON HERBERT



Ein „Büdingler Jung“ ist unser neuer FSJ-ler Simon Herbert. Von sich selbst schreibt er:

„Liebe Gemeinde, mein Name ist Simon Herbert, ich bin 17 Jahre alt. In meiner Freizeit betreibe ich sehr gerne Sport und spiele Basketball im Verein. Ich freue mich sehr auf die neuen Erfahrungen in der Kirchengemeinde. Ich glaube, dass es für mich gut ist, vor meiner Ausbildung einmal ganz andere Lebenserfahrungen in einem Freiwilligen Sozialen Jahr zu machen.“ Simon Herbert wird sich in unserem offenen Café La Porta einbringen und in der Kinder- und Konfirmandenarbeit tätig sein. Herzlich willkommen.



BESONDERE GOTTESDIENSTE

Im letzten Quartal des Kirchenjahres finden eine ganze Reihe von Gottesdiensten in anderer Form und mit einem besonderen thematischen Schwerpunkt statt. Hierzu laden wir besonders ein:

Sonntag, 21. September - Diakoniesonntag

Der Gottesdienst mit **Pfarrer und Vorstandsvorsitzendem der Diakonie Hessen Carsten Tag (u.a.)** richtet seinen Blick auf das Engagement und die Aufgaben der Diakonie. In diesem Jahr steht der Diakoniesonntag unter dem Thema „**Einsamkeit**“. Einsamkeit ist keine Frage des Alters. Viele Menschen sind davon betroffen. Darum ist es für die Diakonie von zentraler Bedeutung, diesem Thema Aufmerksamkeit zu schenken und Wege zu finden, um Einsamkeit zu bekämpfen. „Meine Augen sehen stets auf den Herrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Wende dich zu mir und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.“ (Ps 25, 15f.) Der Psalmbeter kennt die Einsamkeit und hofft auf die Hilfe Gottes. Eine Ermutigung, nicht zu verzagen, sondern Trost und Stärke im Glauben zu finden. Dazu laden wir Sie als Nachbarschaftsraum Büdingen herzlich um **10.30 Uhr** in die **ev. Marienkirche** ein.

Sonntag, 28. September - Festgottesdienst zum Gallusmarkt

Der guten Tradition folgend feiern wir auch in diesem Jahr wieder unseren Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit um **10.30 Uhr im Festzelt**. „Engeladen zum Fest des Glaubens“ ist das diesjährige Motto und wir freuen uns auf einen bunten fröhlichen Gottesdienst.

Sonntag, 5. Oktober - Erntedankgottesdienst mit Brunch

„Danke für die Sonne, danke für den Regen, danke für den Himmel über mir. Danke für den Samen, danke für die Früchte, danke für die Erde unter mir.“ Mit diesem schmissigen Kirchenlied feiern wir Erntedank und beginnen auch in diesem Jahr wieder mit einem Brunch ab **9.30 Uhr im Chorraum unserer Marienkirche**. Um 10.30 Uhr wechseln wir ins Kirchenschiff und nach dem Gottesdienst wird weiter geschmaust, denn bekanntlich hält Essen und Trinken Leib und Seele zusammen. Für die Brunch-basics sorgt die Kirchengemeinde. Wer etwas zum Buffet beisteuern möchte, wird nicht abgewiesen. Viel wichtiger ist aber, einfach der Einladung zu folgen. Bislang ging noch niemand hungrig nach Hause.

Sonntag, 19. Oktober 18.00 Uhr - Jugendgottesdienst

An diesem Abend lädt die Evangelische Jugend im Dekanat Büdinger Land zum Jugendgottesdienst in die Marienkirche ein. Unter dem Thema „Verbindungen“ wollen wir gemeinsam erfahren, was uns miteinander und mit Gott verbindet. Freu dich auf moderne Impulse, Musik und eine offene Atmosphäre. Im Anschluss gibt es Snacks und Zeit für Gemeinschaft – wir freuen uns auf dich!



Freitag, 31. Oktober 18.00 Uhr - Reformationsgottesdienst

Den Gottesdienst zum Reformationsfest krönen wir in diesem Jahr mit einem Essen wie zu Luthers Zeiten **im Chorraum unserer Marienkirche**. Im Kerzenschein lassen wir es uns munden und hören auf Luthers berühmte-berühmte Tischreden.

Sonntag, 9. November - Erinnern und Gedenken

Der 9. November wird als Schicksalstag der deutschen Geschichte bezeichnet. Zwei Ereignisse waren besonders prägend: Am 9. und 10. November 1938 brannten überall im Deutschen Reich Synagogen, wurden jüdische Geschäfte und Wohnungen geplündert und Menschen verschleppt, in Konzentrationslager gebracht, misshandelt und ermordet. Und dann am 9. November 1989 das größte und freudigste Ereignis der Nachkriegsgeschichte: Völlig unblutig wurde von mutigen Bürgern der DDR die Mauer und die Teilung Deutschlands überwunden. Beider Ereignisse gedenken wir im Gottesdienst um **10.30 Uhr**. Zudem findet die Gedenkveranstaltung der Stadt um **18 Uhr** im Burgmannenhof statt.

Mittwoch, 19. November - Buß- und Betttag in der ev. Kirche Herrnhag

Zu Buß- und Betttag, einem Tag der Umkehr und heilsamen Neuausrichtung, laden wir im Nachbarschaftsraum Büdingen zu einem Abendgottesdienst um **19 Uhr in die ev. Kirche Herrnhag** ein. Umkehr ist mühsam. Umkehr ist unangenehm. Doch Gott ist geduldig mit uns. Er ist gütig. Darauf können wir mit Blick auf den Predigttext (Röm 2,1-11) hoffen. Musikalisch mitgestaltet wird der Gottesdienst von Kantorin Anne Schneider.

Sonntag, 23. November - Ewigkeitssonntag

Gegen Ende des Kirchenjahres gedenken wir am Ewigkeitssonntag den Verstorbenen unserer Gemeinde. Wir hören ihre Namen und entzünden im Zeichen unserer Auferstehungshoffnung eine Kerze, die Sie anschließend gerne mit nach Hause nehmen können. Abschied und Erinnerung stehen in diesem besonderen Gottesdienst im Mittelpunkt.

Sollte eine/r Ihrer Liebsten im Laufe des vergangenen Kirchenjahres an einem anderen Ort bestattet worden sein, können Sie uns den Namen vorab gerne übers Gemeindebüro mitteilen. Wir beten auch für Verstorbene, die andernorts beigesetzt wurden.

Marienkirche Büdingen: 10.30 Uhr mit Pfarrer Andreas Weik und Pfarrerin Maria Wachter

Kapelle Orleshausen: 9.30 Uhr mit Dekanin Birgit Hamrich

DGH Calbach: 10.30 Uhr mit Dekanin Birgit Hamrich



AUF DEN SPUREN JÜDISCHEN LEBENS IN BÜDINGEN



Jüdische Religionsgemeinschaften gehörten seit dem Mittelalter zum Leben unserer Städte und Gemeinden. Ihre Mitglieder waren Nachbarn und Mitbürger, mal akzeptiert, mal geduldet, mal ausgegrenzt und vertrieben. So war es auch in Büdingen und seinen heutigen Ortsteilen. Seit dem 13. Jahrhundert unter der Landesherrschaft derer von Ysenburg (auch: Isenburg) war es jeweils einzelnen jüdischen Familien gestattet, sich im Ort anzusiedeln. Als Gegenleistung mussten die Juden Schutzgeldzahlungen und ein jährliches Fron- und Wachgeld an die Landesherren entrichten. Doch bereits 1337 wurde die jüdische Bevölkerung wieder aus Büdingen vertrieben. Erst im 16. Jahrhundert sind einzelne Familien in Büdingen wieder nachgewiesen. Ende des 18. Jahrhunderts gab es in Büdingen zehn Häuser in jüdischem Besitz.

Eine jüdische Gemeinde in Büdingen existierte ab ca. 1700. Bald nach ihrer Gründung richtete sie eine eigene Synagoge ein, die direkt an der Stadtmauer in einem kleinen Haus im Liebfraueneck in der Obergasse untergebracht war. Gottesdienste und der Schulunterricht wurden hier bis 1883 abgehalten, ehe dann in der Mühltorstraße ein neues Gemeindegemitzil geschaffen wurde. Dieses Gebäude ist erhalten geblieben und befindet sich im Privatbesitz.

Im letzten Herbst hat die Historikerin Petra Lehmann-Stoll in der Marienkirche einen Vortrag zu den Spuren jüdischen Lebens in Büdingen gehalten und anschließend eine kurze Führung durch Büdingen geleitet. Seitdem gibt es über das Tourismusbüro buchbare Führungen zu diesem Thema. Zudem entstand die Idee, etwas Bleibendes zu schaffen. Es freut uns sehr, dass wir als Kirchengemeinde eine kleine Schrift veröffentlichen dürfen, in der Petra Lehmann-Stoll die gesammelten Erkenntnisse von Herrn Luh zusammenfasst und mit Plänen aus dem Stadtarchiv und eigenen Recherchen und Fotos ergänzt. Das Heft wird nach dem Konzert mit Irith Gabriely am 3. Oktober in der Marienkirche vorgestellt und kann anschließend gegen einen Kostenbeitrag erworben werden.

KONZERT MIT IRITH GABRIELY UND PETER PRZYSTANIAK AM 3. OKTOBER UM 19.00 UHR MUSIK FÜR FRIEDEN, TOLERANZ UND WELTOFFENHEIT

„Mögen alle Menschen wie Geschwister leben und keine Religion sich vor eine andere stellen“ – mit ihrer multikulturellen Musik will die jüdische Klarinettenistin Irith Gabriely einen Anstoß zu dieser Lebenshaltung geben. Für sie ist Musik die Sprache des Herzens, die alle Menschen verbindet, egal ob Juden, Christen, Muslime, Nicht- und Andersgläubige. Irith Gabriely wird auch gerne „Queen of Klezmer“ genannt.



Klezmer, die traditionelle Musik der Ostjuden, ist heute auf der ganzen Welt verbreitet. Die Melodien drücken alle Stimmungen aus: Es wird gelacht, gesungen und getanzt, geweint und getrauert.

Irith Gabriely, in Haifa geboren, studierte von 1968-1972 Klarinette, Klavier, Dirigieren und Philosophie an der Universität Tel Aviv. 1986 gründete sie, neben ihrer Tätigkeit als erste Klarinettenistin am Staatstheater Darmstadt, die Klezmergruppe „Colalaila“, mit der sie seitdem in vielen Ländern Europas Konzerte gibt. 1991 wurde sie beim größten Klezmerfestival in Zefat (Israel) mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Seit mehr als vier Jahrzehnten begeistert sie ihr Publikum durch ihre Musik voller Ausdruck und Lebensfreude.

Am 3. Oktober, dem Tag der deutschen Einheit, gastiert sie zusammen mit dem Pianisten und Komponisten Peter Przystaniak in der Marienkirche. Mit seinen eigenen Werken hat er sich mittlerweile einen Namen gemacht. Studiert hat **Peter Przystaniak** an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt, danach war er musikalischer Leiter des Schauspielhauses am Staatstheater Darmstadt. Zur Zeit unterrichtet er an der Akademie in Darmstadt und an der Musikschule Nieder-Olm. Zu hören sind auch eigene Kompositionen zu den Fensterbildern von Marc Chagall in der Mainzer Kirche St. Stephan: Die Schöpfung - Der Engel mit der Menorah - Adam und Eva im Paradies - Der aufsteigende Engel. Der Eintritt beträgt 10.- €. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.



INFORMATIVE ORGELFAHRT



Etwa alle 25 Jahre muss eine Orgel gereinigt und überholt werden, denn über die Jahre sammeln sich Dreck und Staub im Innern und in den Pfeifen an, elektrische Bauteile müssen erneuert und die Mechanik muss durchgesehen werden – um nur einige Punkte zu nennen.

Für unsere mittlerweile mehr als 50 Jahre alte Orgel in der Marienkirche wird eine solche Maßnahme wieder notwendig.

Häufig wird diese Gelegenheit auch dafür genutzt, um sich zu überlegen, ob und wie Veränderungen und Erweiterungen notwendig oder wünschenswert sind. Um Ideen zu bekommen und sich

mit Fachleuten darüber auszutauschen, haben sich Kantorin Anne Schneider, einige Mitglieder aus dem Kirchenvorstand und Orgelinteressierte auf den Weg gemacht, denn in Friedberg und in Bad Nauheim wurden 2022 und 2025 drei ganz unterschiedliche Instrumente gebaut, bzw. saniert. In Friedberg begrüßte uns Orgelbaumeister Kilian Gottwald an der katholischen Kirche Mariä Himmelfahrt. Vor gerade erst zwei Monaten wurde dort die neugebaute Orgel geweiht. Die Orgel ist mit 21 Registern etwas kleiner als unsere Hillebrand-Orgel, hält allerdings eine überraschend große Palette an verschiedenen Klangfarben bereit. In den Erläuterungen von Kilian Gottwald wurde deutlich, wie sehr der Orgelbau keine Einzelleistung ist, sondern von einem ganzen Netzwerk an unterschiedlichsten Gewerken geleistet wird.

Im Anschluss besichtigten wir in der Friedberger Stadtkirche die vorhandene neobarocke Bosch-Orgel mit 44 Stimmen aus dem Jahr 1962, die von der Erbauerfirma selbst saniert wurde. Kilian Gottwald unterstützte dabei mit einem Konzept und dem Bau einer Ergänzung zu dieser Orgel um weitere 11 Stimmen mit romantischem Klangcharakter. Die Pfeifen wurden in Gehäusen auf zwei höhergelegenen Seitenemporen untergebracht, so dass man auf der Orgelepore rundherum von diesem Instrument umgeben ist. Die neu hinzugekommenen Stimmen mischen sich einerseits problemlos mit den bereits vorhandenen und tragen andererseits mit völlig neuen Farben zum Gesamtklang bei.

In der Dankeskirche in Bad Nauheim erwartete uns wiederum eine völlig andere Situation: Kantor Frank Scheffler erklärte uns, dass das eigentlich hochwertige Instrument der Firma Walcker aus dem Jahr 1906 in den 60er Jahren klanglich an den damaligen Zeitgeist angepasst wurde. Weitere Umbauten und Veränderungen in den darauffolgenden Jahrzehnten führten zur Entscheidung der Kirchengemeinde, die bekannte Orgelbauwerkstatt Klais aus Bonn mit einem Neubau zu beauftragen unter Wiederverwendung einiger Pfeifen der bestehenden Orgel. Am vergangenen Osterfest konnte dieses Instrument nach einer Projektzeit von nur acht Jahren eingeweiht werden. Etwas ganz Besonderes befindet sich über der Orgel auf dem Dachboden der Kirche: das romantische

Fernwerk der Orgel, das bereits 2011 wiederhergestellt wurde. Über einen Schallkanal gelangt der Klang dieser Pfeifen zu einem Schallloch über dem Altarraum und ergibt einen sphärischen, geheimnisvollen Klang, der sich nur schwer räumlich zuordnen lässt. Mit vielen Eindrücken haben wir den Rückweg nach Büdingen angetreten. **Wir laden Sie in jedem Fall herzlich ein, mit uns über dieses Projekt ins Gespräch zu kommen und freuen uns über Ihre Unterstützung – sei es ideell oder finanziell durch eine Spende. Bei Fragen steht Ihnen Kantorin Anne Schneider gerne zur Verfügung.**

ORGEL UM 7

Nach der kurzen Sommerpause dürfen Sie sich am **04.09.** auf einen wunderbaren Abend freuen. Der Leiter der Büdinger Musik- und Kunstschule Benedikt Bach und Kantorin Anne Schneider werden ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Programm für Violine und Orgel präsentieren.

Am **02.10.** wird es virtuos. Konrad Hütten, Violoncello, Jürgen Vogt, Klarinette und Dorothee Schneider, Klavier werden in dieser Trio-Besetzung die anspruchsvolle Literatur der Klassik zu Gehör bringen. Die drei Lehrkräfte des Wolfgang-Ernst-Gymnasiums haben sich als Trio eher zufällig gefunden und musizieren seit einem Jahr neben dem (Musik-)Lehreralltag aus Spaß am Musizieren miteinander. Zum Proben treffen sie sich nach Unterrichtschluss. Diesen Abend sollten Sie sich keinesfalls entgehen lassen!

Im November, am **06.11.**, beehrt uns nach dem großen Erfolg vom letzten Jahr erneut das Odeon Orchestrion! Die Musiker*innen bringen an diesem Abend ein interessantes Programm mit, denn: haben Sie sich nicht auch schon immer einmal gefragt, welche Musik auf der Titanic eigentlich gespielt wurde? Dieser Frage versuchen wir an diesem Abend auf den Grund zu gehen und führen Sie durch die verschiedenen Klassen, Stilistiken und Stimmungen bis hin zum Untergang - im wahrsten Sinne des Wortes... Auch dieser Abend ist absolut lohnenswert!

Über die Konzerte werden Sie im Vorfeld auch über die Presse oder den Newsletter informiert. Zu diesem können Sie sich bei Kantorin Anne Schneider unter der Mail-Adresse anne.schneider@ekhn.de anmelden.

MUSIK & WORT ZUM EWIGKEITSSONNTAG

Am **Ewigkeitssonntag, den 23.11.2025** sind Sie um **15.00 Uhr** herzlich in die Marienkirche eingeladen. Der Kirchenchor und der Kammerchor der Marienkirche gestalten im Wechsel mit thematisch passenden Texten und andächtiger Instrumentalmusik **eine musikalische Stunde zum Nachdenken, Entspannen und Genießen**. Lassen Sie sich von der Atmosphäre unserer Kirche in diverse Klangwelten entführen. **Der Eintritt ist frei, Kollekte wird am Ausgang erbeten.**



GOTTESDIENSTE

September

07.09.25 <i>12. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Prädikant McLemore
	Marienkirche	18.00 Uhr	Taizégebete
14.09.25 <i>13. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Lektor*in Schneider
	Calbach	9.30 Uhr	Prädikantin Biselli
	Orleshausen	10.30 Uhr	Prädikantin Biselli
21.09.25 <i>14. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Diakoniesonntag Pfr. Carsten Tag + Pfr. Team
		10.30 Uhr	Gottesdienst zum Gallusmarkt im Festzelt Pfr. Weik mit Ökumene-Team

Oktober

05.10.25 <i>Erntedankfest</i>	Marienkirche	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Erntedank-Brunch Gottesdienst Pfrn. Wachter + Pfr. Weik + Team
	Calbach	14.00 Uhr	Erntedank auf dem Dorfplatz Pfrn. Wachter + Pfr. Weik
12.10.25 <i>17. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfrn. Wachter



Oktober

19.10.25 <i>18. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik
	Orleshausen	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pfrn. Wachter
	Calbach	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfrn. Wachter
	Marienkirche	18.00 Uhr	Jugendgottesdienst
26.10.25 <i>19. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik
31.10.25 <i>Reformationstag</i>	Marienkirche	18.00 Uhr	Reformationsgottesdienst Anschl. Essen wie zu Luthers Zeiten. Pfarrteam des Nachbarschaftsraumes

November

02.11.25 <i>20. So. n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Lektor*in Karly Schneider
	Marienkirche	18.00 Uhr	Taizégebet
09.11.25 <i>Dritt. So n. Tr.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gedenkgottesdienst zum 9. November Pfrn. Wachter + Pfr. Weik
16.11.25 <i>Vorletzter So. d. Kj.</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfrn. Wachter + Pfr. Weik
	Orleshausen	13.30 Uhr	Gedenken zum Volkstrauertag auf dem Friedhof
	Calbach	14.00 Uhr	Gedenken zum Volkstrauertag auf dem Friedhof
19.11.25 <i>Buß-u Bettag</i>	Kirche Herrnhaag	19.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Wachter
23.11.25 <i>Toten/Ewigkeits- sonntag</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfrn. Wachter + Pfr. Weik
	Marienkirche	15.00 Uhr	Musik und Wort
	Orleshausen	9.30 Uhr	Gottesdienst Dekanin Hamrich
30.11.25 <i>1. Advent</i>	Calbach	10.30 Uhr	Gottesdienst Dekanin Hamrich
	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Dekanin Hamrich

Der Bauernkrieg von 1525

Sollten wir den Bauernkrieg heute thematisieren,
uns mit der Geschichte auseinandersetzen?

Meine vorschnelle Meinung: in Zeiten, in denen Menschen in den unterschiedlichsten Regionen der Welt Krieg führen und unsere Medien täglich darüber berichten, sollte da der Bauernkrieg nun auch noch Seiten im „Kirchenfenster“ füllen? Ich bin u.a. aufgrund eines Artikels aus der Süddeutschen Zeitung zu der Erkenntnis gekommen, dass das 500. Jubiläum zum Bauernkrieg auch einen Blick ermöglicht auf geführte deutsche Freiheitskämpfe, die nicht in Vergessen geraten sollten.

Der Bauernkrieg war ein bedeutendes Ereignis in der deutschen Geschichte und ich möchte kurz aufzeigen, warum er letztendlich geführt wurde.

Martin Luther schlug 1517 seine berühmten Thesen in Wittenberg an. Er wurde zum Begründer der Reformation und setzte sich für religiöse Reformen ein. Seine Kritik inspirierte viele Bauern sich zu erheben. Die Bauern waren unzufrieden mit den herrschenden Verhältnissen. Sie rebellierten gegen hohe Abgaben und ungerechte feudale Strukturen. Und auch die unteren Schichten forderten eine gerechtere Gesellschaft, bessere Lebensbedingungen und mehr Rechte. Vor den Folgen aber erschrak Luther. Seine Haltung gegenüber den Aufständischen war eher kritisch. Wortführer und Anführer des Bauernkrieges wurde der Prediger Thomas Müntzer. Seine Rolle war die eines leidenschaftlichen Anführers, der die Aufständischen motivierte, um die ungerechten Herrschaftsverhältnisse zu stürzen. Müntzer führte den Bauernkrieg bis zum bitteren Ende.

Der Bauernkrieg trug dazu bei, das Bewusstsein für soziale Fragen zu schärfen und wurde zum Symbol für den Wunsch nach Freiheit und Gerechtigkeit. Auch wenn er militärisch niedergeschlagen wurde, so setzte er doch Diskussionen über Gerechtigkeit und Machtverhältnisse in Gang.

Der Bauernkrieg zeigt uns, wie soziale Ungerechtigkeit und Missstände zu großen Aufständen führen können und wie schwierig es ist, Veränderungen durch Gewalt zu erreichen. Gewalt führt zu Leid und Zerstörung. Bildung und Aufklärung können helfen, Missstände zu erkennen und friedlich für Veränderungen einzutreten.

Auch heute sind gewalttätige Aufstände durch ähnliche Gründe geprägt: dem Streben nach gerechteren Verhältnissen, dem Wunsch nach Unabhängigkeit und Schutz vor Unterdrückung, um nur einige zu nennen. Der Bauernkrieg zeigt uns, wie enorm wichtig es ist, Dialoge, soziale Gerechtigkeit und friedliche Lösungen zu fördern, um Konflikte zu vermeiden oder zu lösen.

Eines der größten Panoramabilder der Welt zeigt den beschriebenen Bauernkrieg im Museum in Frankenhausen. Das Panoramabild wurde nach jahrelanger Arbeit im September 1989 (kurz vor dem Fall der Mauer) fertiggestellt. Es sollte in der damaligen DDR nachhaltig aufzeigen, wie der Kampf für Freiheit im Bauernkrieg endete. Welche Ironie, dass nur wenige Wochen später das SED-Regime von seinen Bürgerinnen und Bürgern gestürzt wurde.

Autorin: Ulrike Knierim

Quellen: Süddeutsche Zeitung vom 10/11 Mai 2025





ES WAR EIN RATT' IM KELLERNEST...

...nährt' sich von Fett und Butter.
Hatt' sich ein Ränzlein angemäst',
als wie der Doctor Luther.

Ein Asket war er dann tatsächlich nicht mehr, Reformator Martin Luther, das konnte man sehen. Wurde er doch von seiner Frau, seinem „Herrn Käthe“, gut versorgt mit allem, was Leib und Seele brauchen!

Die Tischgesellschaften bei Luthers sind legendär. Es versammelten sich nicht nur die Familie, sondern auch Luthers Studenten, bedürftige Mitbewohner seines geräumigen Hauses, Gäste oder Reisende, manchmal bis zu 50 Personen, rund um die gut gefüllte Tafel, und aßen von dem, was der Garten hergab, sowie von Käthes berühmtem selbstgebrautem Bier (*Luther dazu: „Trinken ohne Durst, Studieren ohne Lust, Beten ohne Innigkeit – sind verlorne arebeyt!“*). Auch Nahrung für den Geist fehlte nicht – die Tischgespräche, notiert von Gästen, zeugen davon. Die Mahlzeiten im Hause Luther dürften meist einfach, aber reichlich und nahrhaft gewesen sein. Es gab keine Kartoffeln, keinen Kaffee und keine Tomaten. Exotische Gewürze wurden teuer importiert, auch Bitterorangen, Zitronen und Feigen waren bekannt. Natürlich gab es Fleisch. Statt Kartoffeln wurde Brot aus Ur-Getreide gegessen und zu Luthers Leibspeise gehört ein Gericht aus Erbsmehl. Wenn Geld im Haus war, gab es auch luxuriöse Dinge, wie mit Zimt gewürzte Speisen. Denn: *„Unser Herrgott gönnet uns gern, // Dass wir essen, trinken und fröhlich sind // Und alle Kreaturen brauchen, // Denn darum hat er sie alle geschaffen.“*

HIRSSBREY

(4 Personen)

1 l Milch mit 1 Ei Butter, 3 Ei Honig (flüssig), 1 TL Salz, Abrieb von ½ un- behandelten Zitrone und 50 g Rosi- nen aufkochen. 200 g Hirse waschen und unterrühren. 1 Stunde bei ganz milder Hitze aus- quellen lassen (ab und zu umrüh- ren). Anrichten, mit Zimt bestreuen und nach Belieben mit Honig be- träufeln.

HUHN IN ZIMT-NELKEN- TUNKE

(4 Personen)

250 ml Hühnerbrühe, Saft ½ Zitrone, 75 g gemahlene Mandeln, 1 TL Zimt, 1 Prise Ingwer, je ½ TL Nelken und Kardamom erhitzen, bis die Soße leicht dick. 600 g Hühner- brust in mundgerechten Stücken salzen, pfeffern und in etwas dunk- lem Mehl wälzen. In 1 EL Butter- schmalz anbraten und mit der Tunke übergossen servieren. Beilage: frisches Brot.



KINDERKIRCHE startet nach der Sommerpause

13. September Und wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt ...?

Ort: Marienkirche, 15 h bis 18 h

Geht das, wenn du Rechtshänder bist? Achtung, das ist keine Aufforderung zum Ausprobieren. Lass uns lieber zusammen forschen. Die Bibel hat Lösungsvorschläge, z.B. Lukasevangelium, Kapitel 6, Verse 20 bis 23.



Du kannst dann auch das Rätsel lösen: Jesus spricht Menschen selig in seiner Bergpredigt. Selig sprechen ist zum Beispiel, eine persönliche Verbindung zu Gottes Welt zugesprochen bekommen. Welche der vier hier angezeigten Menschen würden zu denen gehören, die Jesus selig spricht?

4. Oktober In der Erntebäckerei Ort: wird bekanntgegeben, 15 h bis 18 h

Vielleicht backen wir zusammen. Vielleicht machen wir uns auf die Suche nach Erntefrüchten. Vielleicht bringen wir auch einfach welche mit. Du wirst es erfahren. Aber über allem steht: Danke Gott für deine Schöpfung. Rolf Zuckowski schreibt in seinem Lied: "Danke", denkt der Apfelbaum; "Danke für den Sommertraum"; nur die Made denkt sich: "Schade, dass man mir die Wohnung raubt." ... "Danke", denkt die Biene auch. "Danke für den Fliederstrauch". Und der Igel führt ein Freudentänzchen auf mit seiner Frau. Wir sagen zusammen: „Danke!“

5. Oktober Erntedankgottesdienst

mit Brunch und Familien in der Marienkirche, 10.30 h

8. November Mission Junker Jörg Ort: Marienkirche, 15 h bis 17 h

Wir hören von Junker Jörg und Martin Luther. Wer sind denn Junker Jörg und Martin Luther? Ist Junker ein Vorname? Wann haben sie gelebt? Wie haben sie gelebt? Was haben sie getan? Was haben sie gegessen? Es wird spannend. Anschließend ab 17 h **Ökumenischer St. Martins-Umzug** durch Büdingen

29. November Schief gewickelt! – Jetzt geht's rund!

Ort: Marienkirche, 15 h bis 18 h, Adventskranzbinden mit der Familie

Ausblick auf Weihnachten: **Krippenspiel** am 24.12.25 um 15 h in der Marienkirche: Zwischen Schafsknuddeln und Eselgeschrei

Probe 13.12. um 15 h / 20.12. um 15 h / General-Probe 23.12.

(Lösung: Selig seid ihr Armen(4), die ihr jetzt hungert (1), die ihr jetzt weint(5), wenn euch die Menschen hasssen und ausstoßen (7))



BASTEL-TIPP

LEUCHTENDE BLUMEN AUS EIERKARTON BASTELN

Für die Herbstzeit könnt ihr leuchtende Blumen aus leeren Eierschachteln basteln! Die Spitzen des Kartons lassen sich in Blumen verwandeln und die Öffnung passt perfekt auf die Lämpchen einer Lichterkette.

Ihr benötigt: ✿ leere Eierkartons ✿ Lichterkette ✿ Farbe (Acryl, Deckfarbkasen, Aquarellfarben) ✿ Schere

So könnt ihr die Blumen aus Eierkarton basteln:

✿ Zunächst trennt ihr vorsichtig die Spitzen des Eierkartons heraus und schneidet das Ende so ein, dass eine Blüten-Form daraus entsteht. ✿ Nun bemalt ihr die Blüten und Blätter nach Belieben mit Farbe und lasst sie vollständig trocknen. ✿ Je nach Art euer Eierkartons und der Beschaffenheit eurer Lichterkette passt die Öffnung an der Spitze bereits direkt auf die Lämpchen. Ansonsten müsst ihr das Loch noch anpassen und eventuell zusätzlich Kleber verwenden.



SCHULE HAT BEGONNEN

Liebe Mädchen, liebe Jungen, für die einen von euch ist es der Start in die Grundschulzeit, für die anderen ist es der Wechsel auf eine weiterführende Schule. Ihr werdet neue Wege gehen und braucht vielleicht für jeden Schritt ein wenig Mut und Zuversicht. Vertraut euch Gott an! Und wenn euch im Moment die passenden Worte fehlen, können die folgenden Gebete Anregungen geben.

Guter Gott,
danke für meine Schule.
Begleite mich und hilf mir
mutig und zuversichtlich zu sein
und Freunde zu finden,
die mich so akzeptieren, wie ich bin.
Schenke mir Mut und Freude beim Lernen und
gib mir Kraft bei Schwierigkeiten nicht aufzugeben.
Amen

Lieber Gott,
nach meinem Schulwechsel fühle ich mich oft unsicher.
Gib mir Mut, offen auf andere zuzugehen
und neue Freunde zu finden.
Schenke mir Zuversicht, dass alles gut wird.
Gib mir Kraft, wenn es schwierig wird.
Danke, dass du mich auf meinem Weg begleitest.
Amen



DER NEUE KONFIJAHRGANG STELLT SICH VOR



Die Konfirmand*innen nach ihrem Einführungsgottesdienst am So, 29. Juni 2025

Von oben links nach unten rechts: Viana Frühling, Julia Seipel, Julia Karger, Ben Bernhard, Tom Rödiger, Parker Appel, Mathilda Völker, Maila Aprile, Mathilde Grob, Erik Gaus, Maxim Lohr, Sam Dissieux, Celina Pick, Emma Möller, Angelina Baumbach, Miko Frank, Xenija Schmidt, Maxim Zitner, Paul Jäger, Dario Mijatovic, Malia Kellner, Sofia Terzi

Zur Gruppe gehören noch: Veronika Kaiser, Zoey Kern, Pia Kraske, Neele Vanheiden

26 Jugendliche haben sich dazu entschieden, sich konfirmieren zu lassen. Am 3. Juni 2025 trafen wir uns zur ersten Konfistunde. Am 17. Mai 2026 werden wir gemeinsam Konfirmation in der ev. Marienkirche in Büdingen feiern.

Fast ein gesamtes Jahr nehmen wir uns Zeit, einander und unseren christlichen Glauben besser kennenzulernen. Und das auf ganz unterschiedlichen Wegen: Bei unseren gemeinsamen Gesprächen an den regelmäßigen Treffen Dienstag-nachmittags, unseren Konfifreizeiten oder besonderen Exkursionen. So werden wir unter anderem in Vonhausen selbstgeerntete Äpfel keltern, ein Wochenende mit dem Kanu auf der Fulda unterwegs sein, nach Frankfurt ins Bibelmuseum und zur Konfidisco fahren. Im Zuge der Gründung des Nachbarschaftsraumes Büdingen findet die Konfizeit erstmals in Kooperation der Ev. Kirchengemeinden Büdingen und Herrnhag statt. So setzt sich die Gruppe aus Jugendlichen verschiedener Ortsteile zusammen. Die Jugendlichen kommen aus Büdingen, Calbach, Diebach am Haag, Lorbach, Orleshausen, Ortenberg-Selters und Vonhausen. Auf ihrem Weg zur Konfirmation werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pfarrer Andreas Weik, Pfarrer Florian Wachter und Pfarrerin Maria Wachter begleitet.



In diesem Jahr feiern wir wieder unser Erntedankfest gemeinsam mit Orleshausen auf dem Dorfplatz in Calbach. Wir beginnen um **14.00 Uhr mit einem Gottesdienst im Freien**. Hierzu spielt der Evang. Posaunenchor Herrnhag. Angefragt ist auch der MGV Concordia Calbach. Nach dem Gottesdienst gibt es **Kaffee und Kuchen...** Niemand wird hungrig nach Hause gehen. Auch für die Kinder wird etwas geboten. Lasst Euch überraschen. **Wer etwas zum Programm oder zum Kuchenbuffet beitragen möchte, mag sich bei Barbara Zeh oder Annette Nanz melden.**



WEIHNACHTEN KOMMT IMMER SO PLÖTZLICH

Ob es in diesem Jahr an Heiligabend in Orleshausen und/oder in Calbach ein Krippenspiel gibt? Das liegt allein daran, ob es Menschen gibt, die darauf Lust haben. Egal ob Kind oder Opa oder Oma, ob Teenie oder hochschwängere Braut oder Mann im besten Alter: Warum nicht mal in eine andere Rolle schlüpfen und so der Weihnachtsgeschichte Leben einhauchen. Mitspieler*innen aller Couleur sind herzlich willkommen. Wir werden unseren Spaß haben und dabei auch Tiefgang erleben. Einfach im Gemeindebüro melden.



TAUFEN

Es wurden getauft:

Emilia **Reimer**, Niddatal-Assenheim

Theo **Mauer**, Büdingen

Zyana-Dawn **Kern**, Büdingen

Damian **Kern**, Büdingen

Zoey **Kern**, Büdingen

TRAUUNGEN

Es wurden kirchlich getraut:

Florian **Henneken** und Selina **Henneken**, geb. Tsamisis, Oyten

BEERDIGUNGEN

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:

Maria Christel **Throm**, geb. Siebenlist, 89 J., Büdingen

Heinz Günther **Throm**, 93 J., Büdingen

Melita **Hix**, geb. Kehm, 86 J., Büdingen

Else **Hehne**, geb. Albrecht, 99 J. Wehrheim

Reinhold **Nölche**, 76 J., Büdingen

Elfriede **Krieg**, geb. Rössler, 90 J., Büdingen

Bernd Otto **Kleyensteuber**, 67 J., Calbach

Margarete Herta Ella **Herbst**, geb. Kuke, 90 J., Büdingen

Hannelore **Bücherl**, geb. Rang, 76 J., Büdingen

Werner Hubert **Tobias**, 83 J., Orleshausen



DER HERBST SPRICHT IN LEISEN

FARBEN VOM LOSLASSEN.

ZWISCHEN FALLENDEN BLÄTTERN

UND KÜHEM LICHT LIEGT EIN

STILLES VERSTEHEN. ALLES WIRD

WENIGER - UND DADURCH

KLARER.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

in Büdingen und Calbach

MONTAG

- 16:30 Uhr *Trauercafé Hospizhilfe Büdingen,*
jeden 1. Montag im Monat, im Café La Porta
- 19:30 Uhr *Kantorei,* Foyer Wolfgang-Ernst-Gymnasium

DIENSTAG

- nachmittags *Konfizeit,* Gemeindesaal und Marienkirche
- 19:00 Uhr *Café Hope* im Café La Porta

MITTWOCH

- 12-15 Uhr *Mittagstisch,* La Porta
- 15:30 Uhr *Spatzenchor* (4 Jahre – 1. Klasse), Gemeindesaal
- 16:00 Uhr *Kinderchor* (ab 2. Klasse), Gemeindesaal

DONNERSTAG

- 12-15 Uhr *Mittagstisch,* La Porta
- 15 Uhr *Babbel-Café,* La Porta (11.09., 16.10., 13.11.)
- 18:30 Uhr *Blockflötenensemble,* Gemeindesaal
- 19:00 Uhr *Konzertreihe „Orgel um 7“,* jeden 1. Donnerstag im Monat,
Marienkirche (04.09., 02.10., 06.11.)
- 20:00 Uhr *Kirchenchor,* Gemeindesaal

FREITAG

- 15:00 Uhr *Frauenkreis Calbach,* DGH Calbach,
einmal im Monat (05.09., 03.10., 07.11.)

SAMSTAG

- 15 – 18 Uhr *Kinderkirche* (5-12 J.) einmal im Monat Samstag,
Gemeindesaal (siehe Seite 17)
- Änderungen vorbehalten!

ANSPRECHPARTNER*INNEN

Benjamin Müller, Vorsitzender des Kirchenvorstandes
benjamin.mueller@ekhn.de

GEMEINDEBÜRO BÜDINGEN

Wiebke Mayer, Vorstadt 9-11, Tel.: 06042 951650, Fax: 06042 951651
wiebke.mayer@ekhn.de und kirchengemeinde.buedingen@ekhn.de

Öffnungszeiten: Mo-Mi und Fr 9.30-12 Uhr, Do 15-18 Uhr

SEELSORGEBEZIRK NORD (MIT CALBACH UND ORLESHAUSEN)

Pfarrer Andreas Weik, Vorstadt 9-11, Tel. 06042 975633
andreas.weik@ekhn.de

SEELSORGEBEZIRK SÜD

Pfarrerinnen Maria Wachter, Vorstadt 9-11, Tel.: 0155 63280410
mariaricarda.wachter@ekhn.de

KANTORIN Anne Schneider, Vorstadt 9-11, Tel.: 06042 9782974
anne.schneider@ekhn.de

KÜSTER Arif Böse, Tel.: 0175 5991287

LA PORTA

Kontakt über das Gemeindebüro

FREUNDESKREIS FÜR KIRCHENMUSIK Christiane Schmidt,
Schwalbenweg 22, 63694 Limeshain, Spendenkonto:
Sparkasse Oberhessen, DE96 5185 0079 0120 0554 37

Diakoniestation: Großendorf 2-3, 63654 Büdingen
Tel.: 06042 962530, Mail: buedingen@gfde.de

Impressum:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Kirchenvorstandes herausgegeben.
Redaktionskreis: Redaktionskreis: Ulrike Knierim, Wiebke Mayer, Maria Wachter,
Andreas Weik, Anne Schneider (V.i.S.d.P.), Karly Schneider
Layout: Iris Ehrhardt

Er erscheint vierteljährlich und wird kostenlos
an alle Büdinger, Calbacher und Orleshäuser Haushalte verteilt.
Auflage: 4.600 / Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
www.kirchengemeinde-buedingen.ekhn.de

Spendenkonten für unsere Kirchengemeinde:

Sparkasse Oberhessen, DE52 5185 0079 0120 0003 57
VR Bank Main-Kinzig-Büdingen, DE69 5066 1639 0008 0249 95